

Follow Up

im Kongresshotel in Potsdam

für zertifizierte

ElternberaterInnen/ElternbegleiterInnen

Follow Up in Potsdam



05.-07.
November 2014



Follow Up in Potsdam

Vier erfolgreiche Jahre liegen hinter uns, so konnten wir im Zeitraum 2011 bis 2014 rund 3.300 ElternberaterInnen und ElternbegleiterInnen im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ zertifizieren.

Wir möchten Sie auch in Zukunft weiter begleiten mit aktuellen Updates und Follow Ups zu unterschiedlichen Fragestellungen, Themen und Methoden in der Eltern- und Familienbildung. Heute laden wir Sie zu einem zentralen Follow Up nach Potsdam ein, um in 15 Workshops mit Ihnen relevante und weiterführende Fragen aus der Praxis für die Praxis zu erörtern.

Die Themenbereiche werden sein: Netzwerkarbeit, Fallbesprechung und kollegiale Beratung, Integration von Eltern und Familienbildung in der Kita, interkulturelle Fragestellungen, Fragen zur Prävention und Verhaltensauffälligkeiten, Praxisreflexion, zur Arbeit von Elternberatung /Elternbegleitung „vor Ort“ und zur Entwicklung von Paaren zu Vätern und Müttern. Flankierend werden wir zwei zentrale Vorträge zur Bindungstheorie und zur Arbeit mit den Jugendämtern anbieten.

Wir hoffen, Ihnen damit ein breites Angebot zu unterbreiten und würden uns freuen, Sie im Kongresshotel in Potsdam begrüßen zu dürfen.

Workshops

1. „Verliebt, verlobt, verheiratet..... Paarbeziehung heute – Ideal und Wirklichkeit“

Paare, die Eltern werden sind mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Familienformen sind einem steten Wandel in den letzten Jahren unterworfen. Als Elternberater sind Sie täglich Beobachter, Teilhaber und Begleiter dieser Prozesse. Der Workshop vertieft Hintergrundwissen zum Thema Familie und Beziehungen und befähigt die Teilnehmer, sich sicherer im Umgang mit Eltern in schwierigen Phasen zu fühlen und diese hilfreich zu beraten und zu begleiten.

Gerlinde Gailer, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Erziehungsberaterin (DAJEB), Stressmanagement-Trainerin
Thomas Gailer, Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Supervisor i.A.

2. Präventive Aspekte der Elternberatung und –begleitung bei Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten

Der Themenschwerpunkt dieses Workshops liegt auf der Vermittlung von Modellen zur Erklärung von Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und den Chancen einer frühzeitigen, präventiven Arbeit mit diesen Kindern und ihren Eltern. Hierzu werden Risiko- und Schutzfaktoren bei der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten ebenso dargestellt wie typische Entwicklungsverläufe von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Dabei können Störungen, die bereits im Kindergartenalter vermehrt auftreten (ADHS, Sozialverhaltensstörung etc.) näher betrachtet und diskutiert werden. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist jederzeit möglich und erwünscht.

Johannes Traub, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Florian Fietzek, Dipl. Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

3. „Eine ElternberaterIn/ElternbegleiterIn lernt laufen.....“

Ein Lauftraining für ElternberaterInnen und ElternbegleiterInnen mit dem Schwerpunkt: Kooperation und Vernetzung, persönliches Auftreten und Umgang mit schwierigen Situationen.

Kira Wieczarkowicz, Dipl. Sozialpädagogin
Irina Naber, Dipl. Sozialarbeiterin, systemische Familientherapeutin (DGSF)



4. Ideenwerkstatt / Reflexion / Vertiefung Beratung.../ Einführung in die kollegiale Beratung

- Ideenwerkstatt: Einsatzmöglichkeiten und nachhaltige Praxisfelder für Elternberater/-begleiter
- Reflexion der eigenen Rolle: Haltung – Kongruenz – Selbstwirksamkeit
- Vertiefung von Beratungstechniken und Methodenvielfalt
- Einführung in die kollegiale Beratung

Annette Märker, Fachbereichsleiterin Bereich „Familie – Erziehung – Partnerschaft“ Familienbildungsstätte der Stadt Bochum, Systemische Familientherapeutin DGSF, *Ulrike Rüsseler-Thiesmeier*, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin, Psych. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt Bochum

5. Reflexion meiner bisherigen Tätigkeit als ElternberaterIn/-begleiterIn

- Bearbeitung erlebter problematischer Alltagssituationen im Rahmen der Beratungstätigkeit vor Ort
- Vertiefung von Beratungsmethoden
- Best Practice

Ursula Ellinghausen, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin
Sonja Klamt, Systemische Paar-Familientherapeutin (ISPF), Supervisorin (DGSv)

6. Männer und Frauen verstehen – Kinder als Jungen und Mädchen & Eltern als Mütter und Väter

In der Elternberatung gibt es immer wieder Situationen und Beratungsanlässe, bei denen es wichtig ist geschlechtsspezifische Aspekte in den Blick zu nehmen. Eltern als Mütter oder Väter, Kinder als Jungen oder Mädchen haben unterschiedliche Bedürfnisse. Diese zu erkennen, zu verstehen und sein Handeln danach auszurichten trägt zu gelingender Elternbegleitung bei. Daran arbeiten wir im Workshop interaktiv.

Dr. Inés Brock, Erziehungswissenschaftlerin, appr. Kinder und Jugendlichen-psychotherapeutin, Ausbildungsleiterin
Olaf Friedersdorf, Dipl. Sozialarbeiter, Coach, Ausbilder für Mediation BM, systemischer Organisationsberater, Erlebnispädagoge

7. Netzwerke – Warum? / Mit wem? / Wie

Wir mit anderen Familien: Stadtteilspezifische Netzwerke schaffen Kommunikationswege, bilden Vertrauen und schlagen Brücken zwischen Eltern und Fachkräften für Familienbildung und -beratung.

Ideen, Inspirationen und Impulse durch Netzwerken: Durch Bündelung von Kapazitäten und Kompetenzen der Partner vor Ort entstehen Kooperationen, Synergien, Dialog, Nachhaltigkeit.

Das „richtige“ Netzwerk: neue Wege der Elternarbeit in einem kommunalen Netzwerk. Familienbildung als soziale Innovation für die Kommune.

Dr. Angela Schröder, healthcompany - Institut für angewandte Gesundheitsforschung GmbH, Hamburg
Prof. Dr. Detlef Krüger, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg



8. Elternbegleitung im interkulturellen Kontext

Sie begleiten erst seit kurzem Eltern mit Migrationsgeschichte oder möchten dies in Zukunft verstärkt tun? Schnell entstehen in der Kommunikation Missverständnisse: Unerwartete Verhaltensweisen und Reaktionen von Eltern haben häufig mit einem anderen Kulturverständnis und Familiensystem zu tun.

Im Rahmen dieses Workshops haben Sie Gelegenheit, sich mit dem Kulturbegriff zu beschäftigen und mehr über interkulturelle Einflussfaktoren und Barrieren zu erfahren. Ziel ist, Ihre interkulturelle Sensibilität für das eigene und fremde Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln in der Elternbegleitung zu erweitern.

Theoretische Modelle, Praxisreflektion, Rollenspiele, Gruppenarbeit und das Kennenlernen guter Praxis stehen im Mittelpunkt des Workshops.

Heike Trottenberg, Erziehungswissenschaftlerin M.A., Leiterin DRK Familienbildungswerk Mettmann

Petra Cebula, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Supervisorin (IFS)

9. Unterwegs als ElternbegleiterIn

- Standortbestimmung – Ist-Analyse
- Beratungskrisen und Gesprächsknoten meistern
- Das zielgerichtete Kurzgespräch –Wirksam kommunizieren zwischen „Tür und Angel“
- Resilienz oder warum trotzdem mehr geht als gedacht

Antje Rein, Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin DGSF

Reinhard Grohmann, Diplomtheologe, Mediator (BM), Leiter des Familienzentrums Halle

10. Integration von Familienbildung in der Kita

Modul 1: Wie berate und begleite ich Eltern in meiner Einrichtung – Erfolge und Niederschläge

Modul 2: Vorstellung der Elternakademie beim Deutschen Familienverband in Sachsen – vom Familienbildungsprogramm „Wenn aus Partnern Eltern werden“ zu gelungenen Elternveranstaltungen in Kitas

Modul 3: Integration von Familienbildung in der Kita – Schritt für Schritt

Modul 4: Hilfreiche Kommunikationsmodelle, Beratungsbeispiele, BBB und Praxiserfahrung – immer wieder trainieren

Beatrix Schnoor, Theologin, Safe-Mentorin

Thomas Socha, Mediator, Socialmanager



11. Vertiefung und Erweiterung von Beratungswerkzeugen

Ein bisschen Zeit für uns selbst ... ist die erste Herausforderung dieses Workshops! Diese zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung. Wir wenden uns zunächst noch einmal der „inneren Haltung“ der Beraterin bzw. des Beraters als eine der wesentlichen Grundlagen für eine gelingende Elternbegleitung zu. Zum anderen vertiefen wir bewährte "Werkzeuge" aus dem systemische Methodenkoffer und/oder lernen neue kennen. Dazu gehören u.a. der Hypothesen-Walzer, das Genogramm bzw. Familienbrett, Print, die Zeitlinie, das Tetralemma, das Auftragskarussell und die Konflikttreppe. Im nächsten Schritt können Mutige den Umgang mit Widerständen in Gruppensituationen einüben. Impulsvorträge und Beratungswerkstätten werden sich abwechseln. Dabei stehen die praxisrelevanten Bedürfnisse und Bedarfe der Teilnehmenden im Mittelpunkt.

Uta Reuter, Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialarbeiterin und Mediatorin
Christian Cornehl, Dipl.-Psychologe, Systemische Therapie und Beratung

12. Spaß an Paarberatung – mit Leichtigkeit Paare beraten

Möglicherweise wird man manchmal als Berater(in) von der angespannten oder wutgeladenen Atmosphäre von Paaren in Beratung angesteckt oder überrumpelt. Die Betrachtung der besondere Rolle der Berater(innen) ist Grundlage des Workshops mit dem Thema: „Spaß an Paarberatung – mit Leichtigkeit Paare beraten“. Ziel ist es, den Teilnehmern zum einen, die spezifische Dynamik von Beratungssituationen mit Paaren näher zu bringen und ihnen zum anderen „Denkwerkzeug“ und Methoden zu vermitteln, um in speziellen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf Interventionen und Übungen für alle Phasen der Beratung, die es den Berater(innen) möglich machen, eigene Ressourcen im Blick zu behalten und entspannt Paaren zu arbeiten.

Nadin Lange, Dipl. Pädagogin, Mediatorin

13. Fallbesprechung und kollegiale Beratung der Elternberatungspraxis – Schwerpunkt: Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund

Gerade die Arbeit mit Eltern, die eine Migrationsgeschichte haben, stellen in der Praxis eine besondere Anforderungen dar. In diesem Follow-Up liegt der Schwerpunkt auf dem Auffrischen theoretischer Inhalte und das Besprechen von Fallbeispielen.

[Herzlich Willkommen](#), [Bienvenidos!](#), [hoş geldiniz!](#), [bienvenue](#), [welcome!](#)

Michaela Scheer, Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV)
Natalie Jacke, Dipl. Pädagogin



14. Beratung im interkulturellen Setting

- Sensibilisierung für die Wahrnehmung, das Denken und das Handeln der Menschen aus anderen Kulturen
- Besonderheiten interkultureller Beratung
- Regeln für die Gesprächsführung mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Stolpersteine und Türöffner in der Beratung von Migranten
- interkulturelle Kompetenz als unabdingbare Kompetenz in der Beratung

Neben dem theoretischen Input erwarten die TeilnehmerInnen interkulturelle Sensibilisierungsübungen, Gruppenarbeit, Videoanalyse und Praxisbeispiele.

Inga Ehrenberg, Dipl. -Sozialpädagogin (FH), Amt für Jugend und Familie Stadt Regensburg, Dozententätigkeit im Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ an der Hochschule Regensburg

15. Wer nicht will, der hat schon?!

Nicht alle Eltern sind mit den Angeboten der Elternberatung- und Elternbegleitung zu erreichen.

Oft sind gerade die Eltern, die aus Sicht der Fachkräfte dringend Angebote annehmen sollten schwierig für eine Kooperation zu gewinnen. Bei dem Fachpersonal führt dies oft über die Resignation in eine reservierte und ablehnende Haltung diesen Eltern gegenüber. Auf dieser Basis ist die Grundlage für ein vertrauensvolles Miteinander nicht mehr gegeben.

Im Workshop soll u.a. zu folgenden Fragen gearbeitet werden:

- Welche Gefahren birgt der Begriff der Nichterreichbarkeit für uns Professionelle?
- Was sind mögliche Gründe für die Nichterreichbarkeit? Was sind mögliche Kontaktbarrieren?
- Woran können diese Eltern erkennen, dass auch Sie in der Einrichtung willkommen sind?
- Wie können niedrigschwellige Angebote für den Bedarf der Eltern konzipiert und weiter entwickelt werden?
- Was brauchen die MitarbeiterInnen, um sich für die Kooperation mit diesen Eltern zu motivieren?

Methoden: Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Christine Bunjes, Dipl. Pädagogin, Systemischer Elterncoach, systemische Supervisorin und Coach (DGSv)

Tino Schwarz, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Berater, systemischer Supervisor und Coach (DGSv)

Hinweis zur Anmeldung:

- Die Teilnahme ist für die gesamte Zeit an nur einem Workshop möglich.
- Aus den 15 Workshops entscheiden Sie sich für Einen mit 1. Priorität und tragen die Nummer des Workshops auf dem Anmeldeformular ein.
- Für den Fall, dass dies bereits ausgebucht sein sollte (die Teilnehmerzahl pro Workshop ist begrenzt) geben Sie bitte Ihre 2., 3. und 4. Priorität auf dem Anmeldeformular an.



Mittwoch, 05. November 2014

- 14:00 Uhr Anreise
 Begrüßungskaffee im Foyer
- 14:15 Uhr Begrüßung
Reinhard Kaut
 Bundesgeschäftsführer der BAG Familienbildung und Beratung e.V.
- 14:30 Uhr **Frühe Bindungsbeziehungen und Beeinträchtigungen der späteren Entwicklung**
Prof. Dr. Éva Hédevári-Heller, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich
 Sozialwesen, Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit
- 15:15 Uhr Organisatorisches
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr *Workshop*
- 18:30 Uhr Abendessen
- Moderation: *Kerstin Leutert-Glasche*

Donnerstag, 06. November 2014

- 09:00 Uhr *Workshop*
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr *Workshop*
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:30 Uhr *Workshop*
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr *Workshop*
- 18:30 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr **Netzwerke zur Elternbildung und Prävention -
 Möglichkeiten eines Jugendamtes**
Klaus G. Ruffing, Leiter des Jugendamtes Homburg/ Saarpfalz-Kreis
- Moderation: *Kerstin Leutert-Glasche*

Freitag, 07. November 2014

- 09:00 Uhr *Workshop*
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Podiumsdiskussion: Reflexion der Elternbegleitung in der Praxis**
 Moderation: *Kerstin Leutert-Glasche*
- 12:30 Uhr Mittagessen
- Abreise

* Programmänderungen vorbehalten





Follow Up in Potsdam 05.-07. November 2014

Tagungsort:

Kongresshotel Potsdam

Am LuftschiFFhafen 1

14471 Potsdam

0331 – 907-75555

www.kongresshotel-potsdam.de

Für die Anreise mit der Deutschen Bahn zum Kongresshotel stehen Sonderkonditionen zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie bei Anmeldung.

Tagungsgebühren:

Die Teilnahme ist kostenfrei
incl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung und Auskunft

Bundesarbeitsgemeinschaft

Familienbildung und Beratung e.V.

Hamburger Str. 137

25337 Elmshorn

Fon 04121 – 461380

Fax 04121 – 4613839

infos@familienbildung.de

www.familienbildung.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ gefördert



Elternchance
IST KINDERCHANCE

